

Merkblatt für den Umgang mit Füchsen im Stadtgebiet

Füchse sind natürliche Bewohner unserer Feld-, Wald- und Wiesenlandschaft. Nachdem der Staat in den vergangenen Jahren flächendeckende Impfaktionen gegen die Tollwut (einem der natürlichen Regulatoren des Fuchsbestandes) durchgeführt hat, ist die Fuchspopulation enorm angestiegen. Das hat dazu geführt, dass immer mehr Tiere aus der freien Natur in dichter besiedelte Gebiete vorgedrungen sind. Dabei haben sie die frühere sprichwörtliche Vorsicht und Zurückhaltung gegenüber dem Menschen immer mehr aufgegeben. Heute treffen wir Meister „Reinecke“ auch in unseren Großstädten an, wo er sich in Parks oder sogar in einem Garten seinen Bau sucht und sich durchaus von Menschen füttern lässt.

Dieser Verlust der natürlichen Scheu war früher allgemein als ein Zeichen des Ausbruchs der Tollwut angesehen worden; heute ist es eher ein Ausdruck der Anpassung wildlebender Arten an die immer weiter fortschreitende Urbanisierung. Trotzdem sollte man nie vergessen, dass ein Fuchs ein Wildtier ist und bleibt – seine Reaktionen sind nicht vorhersehbar und es ist wichtig, dies zu respektieren und im Umgang mit ihm die nötige Vor- und Umsicht walten zu lassen.

Was ist zu tun beim Zusammentreffen mit einem Fuchs:

1. In Berlin ist seit mehr als 15 Jahren kein Fall von Tollwut bei Füchsen aufgetreten; es besteht also kein Grund zur Panik, wenn ein Fuchs beim Anblick des Menschen nicht gleich die Flucht ergreift.
2. Das Verniedlichen der Tiere hat dazu geführt, dass immer öfter regelrechte Anfütterungen mit Speiseresten erfolgt sind, was zur Folge hat, dass die Tiere immer selbstverständlicher die Nähe des Menschen gesucht haben, wenn es Zeit für ihre „Fütterung“ war.
3. Infolge dieser Erscheinungen wurden die Füchse immer dreister, und es ist nicht selten, dass sie – als Folge des Verlustes ihrer natürlichen Angst vor dem Menschen – diesen bis in seine Häuser verfolgen, um sich das Futter notfalls aus der Küche zu holen.
4. Es sollte also streng darauf geachtet werden, Wildtieren keinen Grund zu geben, die Nähe des Menschen aufzusuchen. Anfütterungen und die damit verbundenen Kontakte zu Füchsen oder gar Wildschweinen sind zwar sicherlich schöne Erlebnisse – die Tiere können dann jedoch durch die fehlende Distanz eine Gefahr darstellen. Denn sie bleiben wild und damit unberechenbar!
5. Sollten Sie oder eine andere Person in direkten Kontakt mit einem Fuchs gekommen sein, ist es wichtig, mit dem Veterinäramt und im Fall eines Bisses auch mit dem Gesundheitsamt Kontakt aufzunehmen, um ein eventuelles Risiko für Ihre Gesundheit auszuschließen.